

Februar 2023

**1. Erzielte Ersteintritte
Februar 2023**

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

**Veränderung (in %) zum
Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø**

1.4	2.3	4.9
3.8	3.3	5.1
10.3	4.6	1.1
3.3	6.0	13.3
6.8	6.8	9.0
4.2	4.5	7.3

Kumulierte Ersteintritte Saisonbeginn bis 28. Februar 2023

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

**Veränderung (in %) zum
Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø**

-9.2	-3.6	0.4
4.1	9.0	8.8
5.7	7.4	3.0
-3.7	2.8	9.9
-3.7	5.3	6.6
-3.1	3.0	5.7

**2. Entwicklung Transportumsatz in %
Februar 2023**

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

**Veränderung (in %) zum
Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø**

7.9	14.6	22.5
-2.2	10.2	13.1
7.3	7.6	7.0
-8.1	8.3	20.9
0.4	13.3	19.7
-0.1	11.2	18.1

Kumulierte Transportumsätze Saisonbeginn bis 28. Februar 2023

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

**Veränderung (in %) zum
Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø**

-2.5	8.4	14.9
8.4	21.1	27.3
7.5	12.8	10.6
-8.8	5.9	16.6
-1.6	14.8	20.2
-0.9	12.2	18.7

Bemerkungen:

- Der Monitor der Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden (BBGR) umfasst 23 Bergbahnunternehmen oder 90% des Bündner Transportumsatzes.
- Die Bündner Bergbahnen verzeichnen im Februar 2023 im Vergleich zum Vorjahr eine Gästezunahme von 4.2%. Der Transportumsatz beläuft sich auf Vorjahresniveau. In Anbetracht der herausfordernden Schneeverhältnisse und der guten Resultate des Vorjahres ein sehr positives Ergebnis. Hierbei gilt es allerdings zu beachten, dass es zum Teil beachtliche Differenzen zwischen Gebieten oder Unternehmen mit Beschneigung und ohne Beschneigung gibt.
- Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die hochalpinen Gebiete und diejenigen Gebiete, welche durch die technische Beschneigung ein ansprechendes Angebot garantieren können im bisherigen Verlauf der Wintersaison 2022/23 profitieren. Im Weiteren zeigt sich, dass die Einführung des Dynamic Pricing (wer früh bucht profitiert) und von flexiblen Abo-Systemen immer mehr zu einer Entkoppelung der Korrelation von Ersteintritten (Gästen) und Transportumsatz führen.
- Die kumulierten Werte per 28. Februar 2023 sind trotz mehrheitlich negativer Entwicklung - Ausnahme Engadin - im Vergleich zum Vorjahr positiv zu werten. Dies zum einen, weil ausserordentliche Witterungsbedingungen herrschen und zum anderen, weil mit einem der besten Winter der letzten Jahre verglichen wird. Die Anzahl Gäste nahm im Vergleich zum Vorjahr in Graubünden um 3.1% ab, zeigt sich allerdings im Vergleich mit den langjährigen Durchschnitten positiv (+3% bzw. +5.7%). Der kumulierte Transportumsatz beträgt im Vergleich zum Vorjahr -0.9%. Im Vergleich mit dem 5- bzw. 10-Jahres-Durchschnitt beläuft sich dieser auf +12.2% bzw. +18.7%. Dies dürfte zum Teil auch auf Preisadjustierungen infolge Teuerung und gestiegener Kosten (Löhne, Treib-/Brennstoffe, Strom, Rohstoffe etc.) zurückzuführen sein.
- Die überdurchschnittliche Entwicklung im Engadin ist zum einen auf die Höhenlage respektive die klimatischen Voraussetzungen und zum anderen auf das Zusammenspiel von Samnaun und Ischgl, welches nach der Pandemie wieder uneingeschränkt funktioniert, zurückzuführen.

Fazit:

- Aufgrund der Herausforderungen des Winters 2022/23 darf die Bündner Bergbahnbranche insgesamt mit dem bisherigen Geschäftsverlauf zufrieden sein. Dies obwohl einzelne Unternehmen bzw. Schneesportgebiete durch die Schneemangellage stark gefordert sind oder zum Teil bereits waren (z.B. Sarn Heinzenberg).
- Gründe für diese Entwicklung sind: "Vollkaskoversicherung" Technische Beschneigung, viel Sonnenschein, wenig Ausfalltage aufgrund von Wind/Sturm und Schneefällen/Lawinen, starke Inlandnachfrage, Rückkehr der internationalen Gäste, Bedürfnis nach Schneesport und Konsumfreude (evtl. Nachholbedarf).
- Die Branche weiss aus Erfahrung, dass erst am Saisonende abgerechnet wird. Euphorie ist deshalb fehl am Platz. Der bis dato fehlende Naturschnee und die steigenden Temperaturen stellen insbesondere in diesem Jahr eine Herausforderung dar. Gelingt es unsere Gäste auch im Frühjahr noch zu Schneesporterlebnissen und Ausflügen in die Berge zu motivieren?

Auskünfte erteilt:

Martin Hug, Präsident Bergbahnen Graubünden
Tel. 079 824 80 23 oder martin.hug@gemeindeflims.ch